

Verband Regionaler Sozialdienst Münchenbuchsee Jahresbericht 2018

Verband, Legislative und Exekutive

Dem Zweckverband "Regionaler Sozialdienst Münchenbuchsee" gehören als Verbandsgemeinden die Einwohnergemeinden Deisswil, Diemerswil, Moosseedorf, Münchenbuchsee und Wiggiswil an.

Delegiertenversammlung

Im Jahr 2018 fanden unter der Leitung des Präsidenten Hans Gamper zwei ordentliche Delegiertenversammlungen statt, an welchen die Jahresrechnung 2017 und der Jahresbericht 2017 genehmigt und das Budget 2019 bewilligt wurden.

An der November-Delegiertenversammlung beschlossen die Delegierten eine Teilrückzahlung des Betriebskostenvorschuss durch Verbandsgemeinden mit einer gleichzeitigen Anpassung der Beteiligungen der Gemeinden. Die Delegierten wählten einstimmig Peter Stucki als neuen Präsidenten. Am Schluss der Versammlung wurde Hans Gamper als langjähriger Präsident würdig verabschiedet.

Vorstand

Der Vorstand behandelte im seinem vierten Legislaturjahr 94 Geschäfte an 7 Sitzungen.

Dem Vorstand gehörten an:

Münchenbuchsee	Peter Stucki, Vizepäsident; Pascal Lerch
Moosseedorf	Hans Gamper, Präsident; Werner Feller
Deisswil	Theo Bühlmann
Diemerswil	Bernhard Minder
Wiggiswil	Franziska Baumberger

Stationäre Betagtenbetreuung

Neubau des Alters- und Pflegeheims Domicil Weiermatt

Domicil Bern AG hat an der Moosgasse in Münchenbuchsee auf einem dem Verband Regionaler Sozialdienst Münchenbuchsee (RSM) gehörenden Grundstück ein neues Alters- und Pflegeheim mit 62 Pflegeplätzen und 36 Alterswohnungen (1½ bis 3½ Zimmer) fertig erstellt. In den Wohnungen werden auch Dienstleistungen des Alters- und Pflegeheims angeboten. Im Januar 2019 werden die Bewohnerinnen und Bewohner des alten Heims den Neubau beziehen.

Planung des Demenzzentrums Domicil Serena

Das Baugesuch für das Demenzzentrum der Domicil AG und der Stiftung Haus Serena ist im Herbst eingereicht worden.

Sozialdienst

Bereich Sozialarbeit

Die Fallzahlen im Bereich der Sozialhilfe und der präventiven Beratung sind 2018 im Vorjahresvergleich mit Blick auf die Anzahl Dossiers stabil geblieben und die Anzahl unterstützter Personen gestiegen. Insgesamt wurden 430 Dossiers geführt (Vorjahr 424) und 708 Personen mit Sozialhilfe unterstützt (Vorjahr 757). Die Nettounterstützung betrug 5.3 Mio. Franken (Vorjahr 5.7 Mio. Franken). Die durchschnittlichen Nettokosten pro unterstützte Person sind 2018 wieder gesunken. Im kantonalen Vergleich liegen unsere Nettokosten pro Person immer noch deutlich unter dem Durchschnitt (86 % des kantonalen Durchschnitts).

Im Kindes- und Erwachsenenschutzbereich sind insgesamt 256 Dossiers (Vorjahr 227) geführt worden. Die Zunahme ist auf vermehrte Abklärungsaufträge im Kindes- und Erwachsenenschutz und die Übernahme von zusätzlichen Mandaten zurückzuführen.

Die Zusammenarbeit mit der KESB Mittelland Nord ist nach wie vor sehr gut.

Sozialraumorientierung

Der Sozialdienst Münchenbuchsee betreibt gemeinsam mit den Gemeinden Ittigen und Muri in Kooperation mit der Bürgergemeinde Bern (SORA) das Pilot-Projekt „Sozialraumorientierung“, welches von der GEF bewilligt ist und mitfinanziert wird. Ziel des Projektes ist, die Kinder- und Jugendhilfe möglichst bedarfsorientiert auszurichten und die vorhandenen Ressourcen im Sozialraum optimal zu nutzen. Das Projekt wird von der Fachhochschule Bern begleitet und ausgewertet. Die Projektbewilligung ist von der GEF Ende Jahr nochmals um ein Jahr verlängert worden, damit die Evaluation vertieft durchgeführt werden kann und substanzielle Rückschlüsse möglich sind.

Frühe Förderung

Für die Vernetzung der Akteure und Akteurinnen in der Frühen Förderung wurde vor einigen Jahren eine Arbeitsgruppe gebildet. Diese führt jährlich Veranstaltungen durch, damit sich Akteure und Akteurinnen der Frühen Förderung besser kennen lernen und gemeinsame Haltungen entwickeln. In diesem Jahr waren wir mit einem Stand am „Buchsi-Märit“ präsent und haben mit verschiedenen Mitteln auf die Frühe Förderung aufmerksam gemacht. Im Oktober fand eine Weiterbildungsveranstaltung für alle Interessierte zum Thema „Frühe Förderung im Kontext von Migrationsfamilien“ statt.

Bereich Administration

Personelles Sozialdienst

Insgesamt arbeiten auf dem Sozialdienst 23 Personen, nämlich 2 Bereichsleiter, 11 Sozialarbeiter/Sozialarbeiterinnen, 8 Sachbearbeiter/Sachbearbeiterinnen Administration, 1 Praktikantin und 1 Abwartin.

Der Stellenetat weist per 31. Dezember 2018 für die Geschäfts- und Bereichsleitungen 180 %, für das Team Sozialarbeit 740 % und für das Team Administration 635 % aus.

Im Jahr 2018 waren für das Team Sozialarbeit vier personelle Änderungen zu verzeichnen. Die vier Stellen konnten jeweils innerhalb nützlicher Frist wiederbesetzt werden.

Alimentenwesen

Im Jahr 2018 wurden im Alimentenwesen CHF 465'000.00 ausbezahlt und CHF 211'000.00 eingenommen (2017: CHF 471'000.00, CHF 238'000.00).

Die Inkassoquote, welche von der Zahlungsfähigkeit der Schuldner abhängig ist, betrug 45.3 % (2017: 50.5 %; 2016: 54 %; 2015: 62.87 %; 2014: 55.7 %, 2013: 40.8 %).

Nebst den aktuell 72 Bevorschussungs- und Inkassodossiers waren 182 Dossiers mit abgeschlossenen Bevorschussungen aber Ausständen zu bewirtschaften. Insgesamt wurden für Forderungen von CHF 565'000.00 Fortsetzungsbegehren gestellt und es sind Verlustscheine für CHF 580'000.00 eingetroffen.

Finanzielles

Das durch die Verbandsgemeinden zu tragende Defizit hält sich mit rund 7.9 Mio. Franken im Rahmen des Budgets 2018. Der Betrag für die kantonale Lastenverteilung ist zwar um CHF 117'000.00 tiefer als die Prognosevorgaben des Kantons. Andererseits ist eine budgetierte Entschädigung von CHF 70'000.00 des Kantons für Infrastrukturabgeltung ausgeblieben und die Personalkostenentschädigungen des Kantons waren etwas tiefer als budgetiert.

Der Personalaufwand mit Sozialleistungen und Weiterbildung betrug rund CHF 1'956'000.00 (2017: 1'893'000.00; 2016: 1'826'300.00). Dank dem Personalkostenbeitrag des Kantons betragen die Restkosten jedoch nur rund CHF 265'000.00.

Die Belastung für die Verbandsgemeinden für das Verbandsdefizit beträgt CHF 548.00 pro Einwohnerin/Einwohner, aufgeteilt auf CHF 516.00 für die Kant. Sozialhilfelastenverteilung und CHF 31.00 für den Nicht-Lastenverteilungsbereich („sozialdienst-eigener Bereich“). Budgetiert waren vergleichsweise CHF 527.00 und CHF 25.00 und im Jahr 2017 betrug die Werte CHF 513.00 und CHF 23.00.

Ende 2018 wurden den Verbandsgemeinden insgesamt CHF 500'000.00 an Betriebskostenvorschüssen zurückbezahlt; die Bilanz per 31. Dezember. 2018 weist noch 2.0 Mio. Franken Betriebskostenvorschuss aus.

Die Anteile der einzelnen Einwohnergemeinden betragen (analog Anteil Bevölkerungszahl): Münchenbuchsee 69.4 %, Moosseedorf 27.9 %, Diemerswil 1.4 %, Wiggiswil 0.7 %, Deisswil 0.6 %.

Vorbericht und vollständige Rechnung und Statistik siehe: www.sozialdienst-mb.ch.